

Gliederung	9 - 14
Abkürzungsverzeichnis	15 - 17
Vorwort	19 - 20
 EINLEITUNG	
	21 - 33
A) Das Thema	21 - 25
I) BIOGRAPHISCHER ANSATZ	21 - 23
II) GLIEDERUNG	23 - 25
 B) Literatur und Quellen	
	25 - 33
I) FORSCHUNGSSTAND	25 - 30
II) QUELLEN	30 - 33
 HERMANN HÖPKER ASCHOFF (1883-1954)	
	35 - 334
A) Der Weg in die Politik und das System von Weimar (1883-1924)	35 - 66
I) WURZELN IM KAISERREICH	35 - 43
1.) Herkunft, Kindheit und Jugend	35 - 37
2.) Studium, Beruf und Erster Weltkrieg	37 - 43
II) DAS BEKENNTNIS ZUR DEMOKRATIE	44 - 53
1.) Die Revolution als Gegner	44 - 45
2.) Die Gründung der DDP und Höpker Aschoffs Beitritt	45 - 50
3.) Landrichter und Landtagsabgeordneter	50 - 53
III) EXKURS: FINANZ- UND WIRTSCHAFTSPOLITIK 1919-1925	54 - 66
1.) Die Finanzen seit Bismarck und die Reformen Erzbergers	54 - 57
2.) Der Versailler Vertrag und die Reparationen	57 - 58

3.) Das Krisenjahr 1923: Ruhrbesetzung und Inflation	58 - 60
4.) Die neue Finanzpolitik: die "Stabilisierung"	60 - 61
5.) Der Kampf um den Finanzausgleich	62 - 66
B) Höpker Aschoff als Preußischer Finanzminister (1925-1931)	69 - 178
I) 1925: DIE BERUFUNG	69 - 77
1.) Die Vorgeschichte	69 - 71
2.) Die "Preußenkrise" und ihre Überwindung	71 - 74
3.) Das Kabinett und die Stellung des Finanzministers	75 - 77
II) 1925/26: DIE PREUSSISCHEN FINANZEN	78 - 85
1.) Der Finanzausgleich 1925/26	78 - 83
2.) Der preußische Haushalt 1925/26	83 - 85
III) 1925/26: DIE FÜRSTENABFINDUNG UND DAS SCHEITERN DES AUSGLEICHSKONZEPTS DER DDP	86 - 92
1.) Die Auseinandersetzungen mit den Landesherren seit 1918	86 - 87
2.) Der Vergleich zwischen Preußen und den Hohenzollern	87 - 89
3.) Versuche zu einer Lösung auf Reichsebene	89 - 91
4.) Höpker Aschoff, die Fürsten und die Parteien	91 - 92
IV) 1927/28: DIE PREUSSISCHEN FINANZEN	93 - 106
1.) Der Finanzausgleich 1927/28: § 35 FAG, Biersteuer und Kommunen	93 - 99
2.) Der preußische Haushalt 1927/28: Hauszinssteuer und Beamtenbesoldung	99 - 106
V) 1927/28: DIE DEMOKRATISIERUNG DER BEAMTEN	107 - 117
1.) Die Beamten und die Republik	107 - 109
2.) Höpker Aschoff und die Beamten	109 - 114
3.) Höpker Aschoff dienstlich und privat	114 - 117
VI) 1928/31: DIE REICHSREFORM	118 - 131
1.) Die Länderkonferenz und Höpkers Finanzreferat	118 - 122
2.) Höpker Aschoffs Diskussionsbeitrag im Jahre 1928	122 - 126
3.) Höpker Aschoffs "Intervention" im Jahre 1931	126 - 131

VII) 1929/31: PREUSSEN UND DIE KIRCHEN	132 - 142
1.) Die WRV und die Problematik eines Kirchenvertrages	132 - 134
2.) Die Vorgesichte des preußischen Konkordats	134 - 135
3.) Die Rolle Höpkers bei der Genese des Konkordats	135 - 139
4.) Ausblick: Der Vertrag mit der evangelischen Kirche	139 - 142
VIII) 1930: DIE GRÜNDUNG DER DEUTSCHEN STAATSPARTEI	143 - 154
1.) Die Vorgesichte der Gründung	143 - 146
2.) Die Genese einer neuen Partei	146 - 149
3.) Höpker und das Scheitern der Sammlungsversuche	149 - 154
IX) 1929/31: DIE PREUßISCHEN FINANZEN	155 - 166
1.) Der Finanzausgleich 1929 - 1931	155 - 162
2.) Der preußische Haushalt 1929 - 1931	163 - 166
X) 1931: DER RÜCKTRITT	167 - 178
1.) Die Kürzung der Gehälter	167 - 172
2.) Höpker Aschoffs Demission und die Reaktionen	172 - 178
C) Höpker Aschoff zwischen Weimar und Bonn (1931-1948)	181 - 224
I) DER UNTERGANG DER REPUBLIK	181 - 192
1.) Etappen einer nicht erfolgten Rückkehr	181 - 185
2.) Die Erosion der Mitte und das Ende Preußens	185 - 192
II) DIE "INNERE EMIGRATION"	193 - 205
1.) Das Privatleben des Ministers a.D.	193 - 197
2.) Höpkers Staatsverständnis und der Faschismus	198 - 205
III) DIE DIENSTVERPFLICHTUNGEN HÖPKER ASCHOFFS	206 - 213
1.) Haupttreuhandstelle Ost	206 - 212
2.) Industriekontor G.m.b.H.	212 - 213
IV) DEMOKRATISCHER NEUBEGINN MIT HINDERNISSEN	214 - 224
1.) Höpker Aschoff zwischen Verwaltung und Universität	214 - 220
2.) Deutschlands Aufbau unter alliierter Überwachung	220 - 224

D) Der "Vater der Finanzverfassung" (1948-1949)	227 - 278
<hr/>	
I) ENTSTEHUNG UND GRUNDLAGEN DES PARLAMENTARISCHEN RATES	227 - 235
1.) Die Londoner Konferenz: Schlüßstrich und Anfang	227 - 230
2.) Der Herrenchiemseekonvent: eine bayerische Klausur	230 - 233
3.) Zusammensetzung und Gremien der Constituante	233 - 235
<hr/>	
II) DIE BASISENTScheidung IM FINANZAUSSCHUSS UND DIE FÖDERALISMUSKONZEPTIONEN DER PARTEIEN	236 - 245
1.) Höpker Aschoffs Referat	236 - 238
2.) Diskussionen, Sachverständige und Entscheidungen	238 - 242
3.) Die Parteien und ihre Föderalismuskonzeptionen	242 - 245
<hr/>	
III) FÖDERALISMUS UND FINANZEN: DER DEUTSCHE KOMPROMISS	246 - 257
1.) Die Meinungsbildung in Hauptausschuß und Plenum	246 - 248
2.) Abendessen mit Folgen: der Ehard-Menzel-Kompromiß	249 - 251
3.) Das Ringen in Bayern: die CSU unter Erfolgzwang	251 - 252
4.) "Frankfurter Affäre": die Frage der Souveränität	252 - 255
5.) Der "Große Kompromiß"	255 - 257
<hr/>	
IV) STUFEN EINER VERFASSUNGS-INTERVENTION	258 - 269
1.) Stufe 1: Zur Sicherheit der <i>Annex H</i>	258 - 258
2.) Stufe 2: Erster Unmut und ein <i>letter of guidance</i>	258 - 259
3.) Stufe 3: Übergang ins Offizielle: das <i>aide-mémoire</i>	259 - 261
4.) Stufe 4: Die Ablehnung des Grundgesetzentwurfs: das Memorandum vom 2. März	261 - 264
5.) Stufe 5: Die Ablehnung des deutschen Angebots: die Außenministernote vom 5. April	264 - 269
<hr/>	
V) DER FINANZ-"KOMPROMISS" UND DIE FRAGE DER SOUVERÄNITÄT	270 - 278
1.) Das "Einlenken" der Alliierten und die Deutschen	270 - 276
2.) Finanzverfassung und Souveränitätsfrage	276 - 278
<hr/>	
E) Parlament, Universität oder Richtersaal? (1949-1954)	281 - 334
<hr/>	
I) DIE ANFÄNGE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	281 - 296
1.) Vom Rat zur Republik	281 - 283
2.) Bundestagswahl 1949 und Besetzung des Finanzressorts	283 - 288
3.) Ausbesserungsarbeiten am Grundgesetz	288 - 296

II) DAS LETZTE OPFER: DER GANG NACH KARLSRUHE	297 - 308
1.) Die Genese des Bundesverfassungsgerichts I: Das Bundesverfassungsgerichtsgesetz vom 12. März 1951	297 - 299
2.) Die Genese des Bundesverfassungsgerichts II: Die lange Suche nach einem Präsidenten	300 - 306
3.) Die Genese des Bundesverfassungsgerichts III: Die Südweststaatsfrage und die Wahl Höpker Aschoffs	306 - 308
III) DER VERFASSUNGSSTREIT UM DIE WESTVERTRÄGE 1951/52	309 - 321
1.) Wiederbewaffnung und juristisches Arsenal: Das Verfahren bis zur Ablehnung der Normenkontrollklage	309 - 314
2.) Kann denn ein Gutachten Sünde sein? Das Verfahren bis zum Rückzug des Bundespräsidenten	314 - 321
IV) DER VERFASSUNGSSTREIT UM DIE WESTVERTRÄGE 1953/54 UND DIE LETZTEN JAHRE HÖPKER ASCHOFFS	322 - 334
1.) Die entscheidende Bedeutung eines ergebnislosen Kampfes: Verfahrensende und Status des Verfassungsgerichts	322 - 327
2.) Vom Leben und Sterben eines Preußen im Badischen	327 - 334
SCHLUSS	335 - 347
I) DER MENSCH	335 - 337
II) DIE BEDEUTUNG	337 - 338
III) DIE WANDLUNGEN	339 - 343
IV) DAS STAATSVERSTÄNDNIS	344 - 347